

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President. 1307-1309 Howard St. Telephone: TYLER 340. Omaha, Nebraska. Des Moines, Ia., Branch Office: 407-413 Ave.

Preis des Jahrbuchs: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50.

Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr. Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Freitag, den 24. Oktober 1919.

Die Vorgänge im Baltentlande.

Es läßt sich leicht eine Parallele zwischen den Vorgängen in Russland und der Situation in Rumänien ziehen. In beiden Fällen möchte man den Versuch, der Befreiung des Pariser Rates den Gehorham zu verweigern. Den Bundesgenossen möchte man, da der Frieden noch nicht einmal ratifiziert war, hübsch mit Glacéhandschuhen anziehen, damit er sich nicht noch in letzter Stunde von dem Abkommen loslauge und einen bloß ihm zuzugenden Sonderfrieden mit den Mittelmächten abschloß.

Als der Waffenstillstand zwischen den Deutschen und den Alliierten abgeschlossen wurde, bestand für das Baltentland noch die bolschewistische Gefahr. Darum verlangte man nicht die sofortige Räumung des Landes durch die deutschen Truppen. Die lettische Regierung versprach sogar den deutschen Freiwilligen, die sie gegen die Bolschewisten unterstützen wollten, das lettische Bürgerrecht. Als dann die Gefahr sich entfernte, entsagte sie sich jedoch der Einlösung ihres Versprechens, und als die deutschen Soldaten in ihren Forderungen immer dringender und ungestümer wurden, da verlangte die Entente, daß Deutschland seine Truppen aus jenem Gebiet zurückziehe.

Da die deutsche Regierung schließlich befehlte, daß sie keinerlei Nachmittels beuge, die ausfalligen Truppen nach Hause zu bringen, blieb dem hohen Rat in Paris nichts weiter übrig, als einen starken Druck auf Berlin auszuüben. In der Hoffnung, daß dieser Druck auf das Heimatland der Soldaten demoralisieren würde, die von ihnen befehligt gehaltenen Gebiete aufzugeben. Man dachte die Situation in Paris brennlich richtig ein. Wenn man sich einerseits sagen mußte, daß die deutsche Regierung kaum Truppen finden würde, die sich als Instrumente gegen ihre Brüder im Baltentland gebrauchen lassen würden, so durfte man andererseits mit Recht annehmen, daß die sozialistische Berliner Regierung angeht, die eigenen Schwäche und ihrer ungeschickten Stellung sich auch nicht gern zu dem unpopulären Akt des Eingreifens gegen die Truppen in Russland verstehen würde.

Wer wollte das Bündnis?

Die Erklärung des Premierministers Clemenceau, daß er nicht um ein Bündnis mit Großbritannien und den Ver. Staaten nachgedacht habe, es aber bereitwillig angenommen habe, wird wohl für manche eine Ueberraschung gewesen sein. Bisher hat man geglaubt, Frankreich sei um das Bündnis so verlegen, daß es seine Ablehnung durch die Vertreter der Ver. Staaten und Großbritannien als einen Schlag empfunden haben würde, den es nimmer vergessen hätte. Von berufener Seite ist sogar angedeutet worden, dieser Bündnisvertrag sei das einzige Mittel gewesen, die Zustimmung Frankreichs für den Friedensvertrag zu erlangen. Und nun erklärt Clemenceau in öffentlicher Sitzung der Deputiertenkammer, das sei alles gar nicht wahr, er habe um das Bündnis nicht nachgedacht, es sei ihm angeboten worden. Also kann er auch gar nicht so große Angst vor einem deutschen Ueberfall gehabt haben, wie uns erzählt worden ist, um das Eingehen des Bündnisses zu rechtfertigen. Die Frage ist jetzt: Wer hat Clemenceau das Bündnis angeboten? Und warum ist es ihm angeboten worden? Wer hat ein Interesse daran gehabt, Frankreich ein Bündnis anzubieten, das niemand verlangt hätte? Hier tut Aufklärung dringender noch, sollte auch auf die Gefahr hin gefordert werden, daß das amerikanische Volk wiederum etwas erfährt, was ein heimliches Empfinden unvermeidlich macht.

Interessantes aus der Bundeshauptstadt

Washington, D. C., 23. Okt. (Spezial-Korrespondenz.) Die Hoffnungen der Washingtoner Gesellschaft, im Weissen Haus in diesem Winter den Schachzug glänzender Festlichkeiten, besonders aus Anlaß des Besuchs des belgischen Königs-paares zu sehen, sind aus niedriger Stimmung und es herrscht deshalb in derselben eine Atmosphäre bitterer Enttäuschung. Die Krankheit des Präsidenten hatte aus, aber doch die meisten der fröhlichen Erwartungen zu Schanden werden lassen. Dazu kommt noch die Ungewißheit, was denn nun eigentlich werden soll. Einmal heißt es, die festlichen Besuche werden an einem gewissen Tage hier sein, und am nächsten Tage laßt dann die Kunde, sie werden überhaupt nicht kommen. Deshalb haben die meisten derjenigen, die zur höchsten Gesellschaft gehören und die hierher geeilt waren, um ihre Häuser für die Winterfestlichkeiten zu öffnen, die Stadt wieder verlassen und Winterkurorte aufgesucht. Das letzte Gerücht soll es sein, daß die belgischen Herrschaften am 27. D. M. vier eintreffend sind, und zwei Tage bleiben werden. Sie werden ihren Aufenthalt in dem Heim des dritten Hilfs-Staatssekretärs beschleunigen lassen.

Der Senat hat am 23. Okt. die Bill für die Räumung des Baltentlands durch die deutschen Truppen abgelehnt. Die Bill wurde von dem Senat am 19. Okt. angenommen, aber die Räumung des Baltentlands durch die deutschen Truppen wurde am 23. Okt. abgelehnt. Die Bill wurde von dem Senat am 19. Okt. angenommen, aber die Räumung des Baltentlands durch die deutschen Truppen wurde am 23. Okt. abgelehnt.

Die Verhandlung des Simangesehtes am 19. November. Die Verhandlungen im Nebraska Staatsobergericht zu Lincoln, über das Simang-Sprach-Gesetz, welches bestimmt die fremdsprachigen Angeklagten unter dem 9. Grade verurteilt, sind nun auf Mittwoch, den 19. November festgesetzt worden. Die Verhandlung wird durch die Staatsanwaltschaft geführt werden. Die Verhandlung wird durch die Staatsanwaltschaft geführt werden.

Deutschland senden, wissen aber nicht, wie solche Sachen verpackt sein müssen. Ob Kleidung auch als Parcel Post verschickt werden kann, oder ob sie als Frachtgut in hölzernen Kisten verpackt, verpackt werden muß. Können Sie nicht ein paar Zeilen in Ihrer geschätzten Zeitung darüber veröffentlichen, damit jedermann Bescheid weiß. Sie werden das gewiß von Herzen gerne tun.

Antwort. Zunächst, man kann auch Kleidung per Parcelpost nach Deutschland senden. Das beste ist jedoch, man sendet dieselbe in Kisten verpackt mit der United States Railway Express Co. In jeder Expresskiste erhält man darüber genauen Bescheid. Man kann man sich dieses Interesse erklären. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Frage: Ist die Polizei als ein Ganzes ihrer Aufgabe gewachsen? Es handelt sich nicht darum, ob die Polizisten in ihren Rufgeheimnissen Schach oder Bridge spielen, ob ihr Superintendent ein Sonntagsschüler oder ein Kesselschmid gewesen, die Kernfrage ist, ob die Steuerzahler das von der Polizei erhalten, wofür sie dieselbe bezahlen. Da schnürten so viele Gerichte durch unsere Stadt, auch von einer Unterabteilung des Polizeidepartements, und diese Gerichte liefen naturgemäß auch ihre Wirkung auf die Bürger sowohl als auch auf die Polizisten selbst aus. Das Mägdler jedes Polizeischlusses sind gute, lokale Patrollen. Aber hier waren eben nicht alle gut und loyal. Doch wir des wollen Schutzes entzogen wurden, daß da eine Diskontinuität der Polizisten vorhanden war, war die Folge einer kurzfristigen Politik mahnender, aber milderer Leute, die d. dachten, sie könnten sich gut tun helfen, auch zu einer Gehaltsverbesserung, wenn sie die ganze Force gerüttelt. Das war natürlich schief auf die Mühle der Angehörigen, die dann auch schämehaft ihre Verhältnisse nach dem Capitol nahmen. Da schien es eine Zeit lang, als ob wir uns auf große Sensationen gefasst machen könnten. Das Schlimmste, was über den Superintendenten und das Polizeidepartement gesagt werden konnte, wurde gesagt, aber als man sich dann die Sache bei Licht blickte, da ging man sogar so weit, daß man die Gehälter der Polizisten erhöhte. Das Gute aber hat die Sache doch gehabt, daß die Polizisten sich bemüht geworden sind, das nicht durch herauszukommen, auf die Stimmen Ansehender zu hören, sondern daß es einzig ihre Aufgabe sein muß, Leben und Eigentum der Bürger zu schützen.

Die Redaktion. Durch Zufall erschossen. Kearney, Neb., 24. Okt. — Art Meyers wurde am Donnerstag zufällig erschossen. Meyers, der unter dem Einfluß geistiger Getränke zu stehen schien, hatte sich ein Gewehr beschafft und drohte jemand zu erschlagen. Seine Freunde J. W. Knudsen und Ed Welford suchten ihn zu beschwichtigen und verdrängten ihm das Gewehr zu entwenden. Während des Handgemenges entlockte sich das Gewehr und die Kugel traf den Meyers ins Herz. Die Coroners Jury sprach die beiden Männer von jeder Schuld frei. Eine Flasche zur Hälfte mit Vorana Extract gefüllt, fand man in seiner Tasche.

Nationale Prohibitions-Konvention. Lincoln, Neb., 24. Okt. — Das Staats-Zentral-Komitee von Nebraska hat in seiner Sitzung vom letzten Donnerstag beschlossen, die Nationale Konvention der Prohibitions-Partei in Nebraska abzuhalten. — Bedienen Sie sich der veröffentlichten Angaben der Tribune! Der Erfolg ist überraschend — die Unkosten sind gering.

Verlangt: Eine Car Ford Holz in Cord Wood Länge um Fleisch und Würste zu röhren. Kauf & Pinderspacher Sappings, Neb.

Grand Island. Die Grand Island National Bank, deren Anlage regelmäßig in der Täglichen Omaha Tribune erscheint, ist das älteste Finanzinstitut in Nebraska. Die Bank wurde 1880 gegründet. Unter fruchtbarer Leitung hat sie sich in gesunder Weise bedeutend entwickelt. Ihr Kapital und Reserve betragen jetzt \$225,000. Seit dem 1. September ist Herr E. A. Miles Präsident. Herr Miles war vorher in Hastings für 20 Jahre im Geschäft. Für seine Beliebtheit spricht wohl am besten, daß er dort für 11 Jahre Mayor war. In Herrn W. S. Lutz hat sich die Bank für zwei Jahren einen ebenso tüchtigen wie gewissenhaften Kassierer gesichert. Herr Lutz ist besonders in deutschen Kreisen überall beliebt und geschätzt. Er war vor seiner jetzigen Tätigkeit lange in leitender Position bei der Commercial National Bank in Columbus.

Aus dem Staate

Verhandlung des Simangesehtes am 19. November. Die Verhandlungen im Nebraska Staatsobergericht zu Lincoln, über das Simang-Sprach-Gesetz, welches bestimmt die fremdsprachigen Angeklagten unter dem 9. Grade verurteilt, sind nun auf Mittwoch, den 19. November festgesetzt worden. Die Verhandlung wird durch die Staatsanwaltschaft geführt werden. Die Verhandlung wird durch die Staatsanwaltschaft geführt werden.

Das Senden von Kleidung nach Deutschland. Orestham, Neb., 23. Okt. 1919. Geschrieben Herr Peter! Seitdem die Verbindung mit Deutschland wieder hergestellt ist, und man von der allgemeinen Not erzählt, wollen so viele Leute auch Kleidungsstücke an Verwandten nach

Wasserrat appelliert. Lincoln, Neb., 24. Okt. — Der Metropolitan Wasserrat von Omaha hat gegen die Entscheidung des Arbeitsekretärs Frank Kennedy appelliert, der dem verunglückten Arbeiter Ernst Born eine Unterstützung von \$12 die Woche, für die Dauer von 300 Wochen und alsdann eine Unterstützung von \$9 per Woche für Lebenszeit zugesprochen hat. Born war ein Angehöriger der Wasserwerks und am 14. Oktober 1918, während er einen Wassermeter in eine Grube einlegen sollte, fiel ihm derselbe auf den Kopf. Die Folge war, daß Born in kurzer Zeit erkrankte. Obwohl die Beamten dem Manne Unterstützung verweigerten, so wurde ihm solche vom Wasserrat zugesprochen. Der Wasserrat beauftragt jetzt diese Unterstützung unter dem Geheiß und will dieselbe auf seine Rechtskraft prüfen lassen.

Durch Zufall erschossen. Kearney, Neb., 24. Okt. — Art Meyers wurde am Donnerstag zufällig erschossen. Meyers, der unter dem Einfluß geistiger Getränke zu stehen schien, hatte sich ein Gewehr beschafft und drohte jemand zu erschlagen. Seine Freunde J. W. Knudsen und Ed Welford suchten ihn zu beschwichtigen und verdrängten ihm das Gewehr zu entwenden. Während des Handgemenges entlockte sich das Gewehr und die Kugel traf den Meyers ins Herz. Die Coroners Jury sprach die beiden Männer von jeder Schuld frei. Eine Flasche zur Hälfte mit Vorana Extract gefüllt, fand man in seiner Tasche.

Nationale Prohibitions-Konvention. Lincoln, Neb., 24. Okt. — Das Staats-Zentral-Komitee von Nebraska hat in seiner Sitzung vom letzten Donnerstag beschlossen, die Nationale Konvention der Prohibitions-Partei in Nebraska abzuhalten. — Bedienen Sie sich der veröffentlichten Angaben der Tribune! Der Erfolg ist überraschend — die Unkosten sind gering.

Verlangt: Eine Car Ford Holz in Cord Wood Länge um Fleisch und Würste zu röhren. Kauf & Pinderspacher Sappings, Neb.

Grand Island. Die Grand Island National Bank, deren Anlage regelmäßig in der Täglichen Omaha Tribune erscheint, ist das älteste Finanzinstitut in Nebraska. Die Bank wurde 1880 gegründet. Unter fruchtbarer Leitung hat sie sich in gesunder Weise bedeutend entwickelt. Ihr Kapital und Reserve betragen jetzt \$225,000. Seit dem 1. September ist Herr E. A. Miles Präsident. Herr Miles war vorher in Hastings für 20 Jahre im Geschäft. Für seine Beliebtheit spricht wohl am besten, daß er dort für 11 Jahre Mayor war. In Herrn W. S. Lutz hat sich die Bank für zwei Jahren einen ebenso tüchtigen wie gewissenhaften Kassierer gesichert. Herr Lutz ist besonders in deutschen Kreisen überall beliebt und geschätzt. Er war vor seiner jetzigen Tätigkeit lange in leitender Position bei der Commercial National Bank in Columbus.

Aus dem Staate

Verhandlung des Simangesehtes am 19. November. Die Verhandlungen im Nebraska Staatsobergericht zu Lincoln, über das Simang-Sprach-Gesetz, welches bestimmt die fremdsprachigen Angeklagten unter dem 9. Grade verurteilt, sind nun auf Mittwoch, den 19. November festgesetzt worden. Die Verhandlung wird durch die Staatsanwaltschaft geführt werden. Die Verhandlung wird durch die Staatsanwaltschaft geführt werden.

Das Senden von Kleidung nach Deutschland. Orestham, Neb., 23. Okt. 1919. Geschrieben Herr Peter! Seitdem die Verbindung mit Deutschland wieder hergestellt ist, und man von der allgemeinen Not erzählt, wollen so viele Leute auch Kleidungsstücke an Verwandten nach

AUKTION 2 Seward County Farmen

Eine 166-Acker Getreide-Farm Eine 340-Acker Getreide- und Zucht-Farm Donnerstag, den 30. Oktober

Dem höchsten Bieter verkauft ohne Reserverierung auf dem Grundstück. Diese Farmen werden geteilt von dem County Sheriff, Lincoln County, Nebraska, und liegen über der Linie in Seward County, nahe einem guten Schul-, Straßen- und Landweg und nahe an anderen guten Gärten. Besondere Beschreibung der 166-Acker Farm: R. C. 1/4 Section 6, Township 12, Range 4. Besondere Beschreibung der 340-Acker Farm: R. C. 1/4 Sec. 8, N. 1/4 Sec. 4, Twp. 12 in R. C. 1/4 Sec. 4, Township 12, Range 4.

Die 340-Acker Farm ist eine wundervolle Zucht- und Getreide-Farm. Diese Farm, eine Zucht- und Getreide-Farm, ist ein guter Platz für einen guten Viehhändler. Der Mann, der diese Farm hat, hat einen guten Schatz an Vieh, darunter eine große Anzahl Schweine und Kühe zu züchten oder solche zu füttern und zu verkaufen für den Markt. Da ist der alte Stall eine gute 65 bis 75 Jahre alte Stallung, die für die Tiere sehr bequem ist. Es gibt auch eine gute Viehweide. Das Vieh ist in der Regel sehr gesund und fruchtbar. Ein Teil der Tiere ist in der Regel sehr gesund und fruchtbar. Ein Teil der Tiere ist in der Regel sehr gesund und fruchtbar.

Geld übermitteln nach Deutschland u. Westreich. Durch diese Bank kommt Ihr Geld nach Deutschland und Westreich zu schicken, überhaupt nach ganz Europa. Ausgenommen — Die Kosten sind niedrig. CORN EXCHANGE NATIONAL BANK 1503 Farnam Str. OMAHA, NEB.

Bier. Es ist mit ganz gleich — Machen Sie Ihr eigenes Bier zu Hause. Dieses spezielle Angebot ist nur für 30 Tage gut. Adresse your mail to MICHIGAN WHOLESALE HOME BREWING SUPPLY CO., 231 FARNSWORTH AVE. DETROIT, MICH.

Becker Music Company. Grand Island, Neb. Grand, Upright u. Spielerpianos der besten Marken. Ausschließliche Händler in Edison Disc & Phonographen, Gramophons und anderen Schallplatten, Klaves, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Autoharfen, Banjos.

Konzert und Tanz. Omaha Musik-Vereins. Sonntag abend, den 26. Oktober 1919. Im Omaha Musikheim 17. und 16th Straße, Omaha. Eintritt: Mitglieder des Musikvereins frei. Nichtmitglieder 50c. Tickets sind bei den Mitgliedern des Musikvereins, sowie des Zithervereins zu haben. In zahlreichem Besuch ladet ein, Das Komitee.

Omaha Zither Club. Sonntag abend, den 26. Oktober 1919. Im Omaha Musikheim 17. und 16th Straße, Omaha. Eintritt: Mitglieder des Musikvereins frei. Nichtmitglieder 50c. Tickets sind bei den Mitgliedern des Musikvereins, sowie des Zithervereins zu haben. In zahlreichem Besuch ladet ein, Das Komitee.

RUTH FLYNN Klaviers- und Gesangslehrerin. Absolvierte im Jahre 1911 das Chicagoer Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille. Zimmer 14 Walbridge Block 20. und Farnam.

Man baue jetzt. E. H. HOWLAND LUMBER & COAL CO. 4719 1/2 Ave. S. Omaha, Neb. Seitdem die Verbindung mit Deutschland wieder hergestellt ist, und man von der allgemeinen Not erzählt, wollen so viele Leute auch Kleidungsstücke an Verwandten nach